

Liebe Frauen!

2018 beginnt mit einem Neujahrsempfang der anderen Art, den wir – und viele, viele andere – der neuen Regierung beschenken, die insbesondere Frauen nichts Gutes verheißt. Ich hoffe, ihr kommt zahlreich, um euren Protest lautstark kundzutun!

Ort und Zeit: **Samstag, 13. Jänner 2018, 14.00, Westbahnhof / Christian Broda-Platz** (ja, das ist HEUTE!).

Für die Plattform 20000 Frauen wird Brigitte Hornyik eine entsprechende Rede halten, voraussichtlich ab 14.15, also bitte pünktlich sein, wenn ihr sie hören wollt.

Wenn ihr euch über die Vorhaben der Regierung informieren wollt und wie sie euch betreffen könnten / werden – hier geht's zu lesenswerten Kritiken des Regierungsprogramms:

http://wienerin.at/home/jetzt/5340342/SchwarzBlau_Was-die-Plaene-der-Regierung-fuer-Frauen-bedeuten

<https://www.slp.at/artikel/regierungsprogramm-180-seiten-neoliberalismus-sexismus-und-rassismus-8656>

<http://www.kpoe.at/innenpolitik/bundespolitik/2017/quot-krieg-den-huetten-quot-eine-kleine-einfuehrung-ins-regierungsprogramm>

Nächste Vorhaben der Plattform 20000 Frauen

Auch die Plattform 20000 Frauen hat sich für heuer Einiges vorgenommen. Zunächst werden wir von 12.2.-12.3. bei der **Sammlung von Unterstützungserklärungen für das Frauen*Volksbegehren** helfen. Wenn ihr euch in eurer Gemeinde oder eurem Bezirk daran beteiligen wollt, meldet euch bitte bei office@frauenvolksbegehren.at oder telefonisch unter: +43 699 11111435 und motiviert eure Freundinnen (und Freunde), eine Unterstützungserklärung abzugeben.

Danach – oder besser: gleichzeitig – mobilisieren wir für unsere **diesjährige Großaktion** (an einem Tag Ende Mai/Anfang Juni), die eine **Menschenkette für Frauenrechte** sein wird. In Wien planen wir, den Ring und Kai zu umschließen und wir werden versuchen, ähnliche Aktionen zeitgleich in den Landeshauptstädten anzustoßen.

Die Planungsgruppe „**Sonnenkabinet**“ & **Frauenparlament** arbeitet mit viel Energie an Konzept & Auftritten; Frauen, die sich in den Prozess einklinken und einbringen möchten, melden sich bei elisabeth.klatzer@gmx.net

Unsere nächsten Plenumstermine

Donnerstag, 18. Jänner 2018, 18.00, Sitzungszimmer der ÖH Bundesvertretung im 2. Stock, Taubstummengasse 7-9, 1040 Wien

Mittwoch, 21. Februar 2018, 18.00, transform!, Gusshausstraße 14/3, 1040 Wien

Montag, 19. März, 18.00 (Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben)

Montag, 16. April 2018, 18.00 (Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben)

Laufende Informationen findet ihr auf unserer **Homepage**: www.20000frauen.at

Kontakt: office@20000frauen.at

Unterstützung für die Frauen*beratungsstellen in Oberösterreich

Dieser Tage erreichte uns der Aufruf von maiz, FIFTITU% und Arge SIE, ihren Protest gegen die Streichung der Subventionen durch die ÖVP-FPÖ-Landesregierung zu unterstützen, was wir hiermit gerne tun. Bitte schreibt möglichst viele ein Protestschreiben oder kopiert den Brief unten, versehen ihn mit eurer Unterschrift und ab geht die Post!

Liebe Freund*innen, Kolleg*innen und Sympathisant*innen!

Bitte unterstützt uns, das Frauen*land OÖ zu retten und unsere Anliegen zu verbreiten: <http://frauenlandretten.at/>

Konkrete Handlungsmöglichkeiten sind:

Auf unserer Webseite könnt ihr direkt ein Mail an Landeshauptmann Stelzer und Landesrätin Haberlander schicken um euren Unmut kundzutun: <http://frauenlandretten.at/>

Den offenen Brief an die Landesrätin findet ihr weiter unten (in lila)!

Gerne könnt ihr uns auch mit Spenden unterstützen. Die Kontodaten findet ihr auf der Webseite.

Hier noch die Informationen und der Link zu unserer heutigen Pressekonferenz:

<https://www.facebook.com/vereinmaiz/videos/1620833794665067/>

An

Landesrätin Mag. ^a Christine Haberlander
Landhausplatz 1
4021 Linz

Linz, 8. Januar 2018

Betreff: **Stellungnahme** zur Ablehnung der Förderansuchen für die Frauen*beratungsstellen **maiz**, **FIFTITU%** und **Arge SIE** durch das Frauenreferat des Landes Oberösterreich mit der Begründung, die Tätigkeit der Frauen*beratungsstellen gehöre nach den „neuen Förderkriterien“ nicht mehr zum Kerngeschäft des Frauenreferats.

Sehr geehrte Frau Landesrätin Mag. ^a Haberlander!

Kurz vor Weihnachten wurden die Frauen*beratungsstellen **maiz**, **FIFTITU%** und **Arge SIE** kurzfristig zu Einzelgesprächen in das Frauenreferat des Landes OÖ geladen. Die betroffenen Vereine eint, dass sie sich seit vielen Jahren für von Armut und Ausgrenzung betroffenen und bedrohten Frauen* in Oberösterreich einsetzen.

Den Vereinen wurde mitgeteilt, dass die bisherige Förderung aus dem Frauenreferat von insgesamt rund 60.000 € jährlich

zum 31.12.2017 zu 100% eingestellt wird. Damit werde die 10% Budgetkürzung des Frauenreferats des Landes OÖ weitergegeben.

Als Begründung wurde angeführt, die Tätigkeit der Vereine gehöre nach den „neuen Förderkriterien“ nicht mehr zum „Kerngeschäft“ des Frauenreferats.

Diese Argumentation ist für uns in mehrerer Hinsicht nicht nachvollziehbar.

Arge SIE, maiz und FIFTITU% leisten seit Jahrzehnten einen unverzichtbaren gesellschaftlichen Beitrag. Die Arbeit der Vereine richtet sich explizit an wohnungssuchende Frauen*, an Künstler*innen, Sexarbeiter*innen und Migrant*innen. Die Vereine bieten Beratungen, Weiterbildung und Empowerment für Frauen*, die wenig Wertschätzung erfahren, besonders häufig von Ausgrenzung betroffen sind und an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Eine niedrigschwellige, wertschätzende und vor allem auf die konkreten Bedürfnisse und Lebensumstände dieser Frauen* ausgerichtete Beratung ist uns – und muss auch der Politik – ein wichtiges gesellschaftspolitisches Anliegen sein.

In unserer Arbeit sind wir seit Jahren mit einer zunehmenden Prekarisierung der von uns unterstützten Frauen* konfrontiert. Der Bedarf an professioneller Beratung und Unterstützung steigt. Es ist ein Widerspruch, diese Beratungen nun einzustellen. Die ohnehin prekäre Situation der Akteur*innen wird sich als Folge weiter zuspitzen.

Die Politik darf sich hier nicht ihrer gesellschaftlichen Verantwortung entziehen!

Frau Landesrätin, Sie selbst haben beim jährlichen Geschäftsführer*innenseminar der OÖ Frauen*beratungsstellen betont, dass die Partner*innen des Frauenreferates „wichtige regionale Kompetenzzentren und Netzwerke“ sind um „Mädchen und Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu beraten und zu unterstützen“.

Die Vereine **Arge SIE, maiz und FIFTITU%** sind genau solche „regionale Kompetenzzentren“, „Kooperationspartner“ und „Netzwerk“. Sie leisten wichtige Arbeit für Oberösterreich, indem sie Frauen* und Mädchen in unterschiedlichen Lebenssituationen beraten und unterstützen. Allein in der Beratungsstelle von **maiz** finden jährlich rund 1.300 Frauen*beratungen für 400 Migrant*innen und von **Arge SIE** rund 1.600 Beratungsgespräche für 240 wohnungssuchende Frauen* statt.

Die Leistungen von **Arge SIE, maiz und FIFTITU%** sind unbestritten und mehrfach öffentlich ausgezeichnet. Das Frauenreferat hat über viele Jahre unsere Arbeit gefördert.

Eine erfolgreiche und nachhaltige Arbeit mit Sexarbeiter*innen, wohnungssuchende Frauen* oder Künstler*innen ist ohne entsprechendes fachspezifisches Know-how, Erfahrung und eine langjährig aufgebaute Vertrauensbasis nicht möglich. Die spezifischen Kompetenzen von **maiz, FIFTITU%** und **Arge SIE** sind durch andere Beratungsstellen nicht ersetzbar.

Dass diese Arbeit nun *nach den neuen Förderkriterien nicht mehr zum Kerngeschäft des Frauenreferates* gehören, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Laut Eigenangabe versteht sich das Frauenreferat des Landes OÖ „als Einrichtung für Frauenpolitik, um Frauen in allen Einflussphären Zugang zu verschaffen. Übergeordnetes Ziel ist die Verwirklichung gleichberechtigter und gleichwertiger Lebens- und Arbeitschancen für Frauen und Männer in Oberösterreich. Der Weg dorthin kann nur in Zusammenarbeit erfolgen. Dabei ist die Koordination und Kooperation mit allen relevanten Stellen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene wichtig. Wir stehen in ständigem Kontakt und Dialog mit Politik, Wirtschaft, Institutionen und Interessensvertretungen, mit den Frauenvereinen und den Frauen selbst.“

Das Frauenreferat verweist auch auf ihre Aufgaben:

- *„Zu Frauenanliegen und Gleichstellung sensibilisieren*
- *Benachteiligungen und Problemlagen von Frauen sichtbar machen und Hürden abbauen*
- *Die Interessen von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen unterstützen [...]*

Dies sind die deklarierten Grundprinzipien unserer Arbeit! Wir fragen uns: Wie kann die Förderung der Arbeit für und mit wohnungssuchende Frauen*, Künstler*innen, Sexarbeiter*innen und Migrant*innen nicht mehr zu den frauen*politischen Anliegen zählen?

Soll für die Interessen dieser Frauen nicht mehr sensibilisiert werden?*

Sind diese Frauen etwa nicht mehr förderungswürdig?*

Sind ihre Problemlagen es nicht Wert, sichtbar gemacht zu werden?

Sollen für sie keine Hürden mehr abgebaut werden?

Will das Frauenreferat ihre Interessen künftig nicht mehr unterstützen?

Frau Mag. Haberlander, uns wurde gesagt, unsere Zielgruppen seien zu spezifisch. Ja. Wir sind der Meinung, dass jede Person, dass jede Frau spezifisch ist, mit ganz spezifischen Lebens- und Problemlagen. Und auch, dass es spezifische und transdisziplinäre Expertisen braucht, um diese Lebens- und Problemlagen zu verstehen und Lösungswege zu finden.

„Alle Ressorts müssen sparen. Über das "wie" und "wo" entscheiden die Ressortchefs“, so der Landeshauptmann“ in einem Interview in den OÖ Nachrichten vom 23.10.17.

Anlässlich der Budgetdiskussion im Landtag hat LH Stelzer von „moderaten“ Kürzungen gesprochen und so den Eindruck vermittelt, die vom Land OÖ beschlossenen Sparmaßnahmen seien „verkraftbar“.

Bei einer Kürzung um „100%“ – rund 60.000 € an Jahresförderungen - kann nicht mehr von „moderat“ gesprochen werden.

Die Kürzungen bei **Arge SIE, maiz und FIFTITU%** betreffen außerdem Vereine und Bereiche, die ohnehin bereits seit Jahren chronisch unterfinanziert sind – während zugleich der Bedarf an Unterstützung und Beratung stetig wächst!

Für die drei Frauen*beratungsstellen und vor allem für die vielen Frauen*, die die Beratungen in Anspruch nehmen, bedeutet der Ausfall der Förderungen nicht eine Sparmaßnahme, sondern eine existentielle Bedrohung. Sie führt zu Entlassungen von Mitarbeiter*innen, zum Streichen von Angeboten und zur Gefährdung von Infrastruktur.

Wollen Sie wirklich riskieren, dass langjährig aufgebautes Know-how, erarbeitet in jahrzehntelanger Erfahrung, eine sorgfältig aufgebaute Vertrauensbasis zu den Frauen* sowie eine umfassende Vernetzung und Zusammenarbeit mit

anderen Organisationen, verloren gehen?

Das würde einen langfristigen Verlust für Oberösterreich bedeuten, mit weitreichenden Konsequenzen – für die betroffenen Frauen* und für die betroffenen Initiativen.

Dass unsere Arbeit eine wichtige Leistung für OÖ und weit darüber hinaus darstellt, lässt sich auch an zahlreichen Preisen und Auszeichnungen (auch von Seiten der OÖ Landesregierung) ablesen. Die angekündigten Kürzungen stehen dazu im eklatanten Widerspruch.

Frau Landesrätin, wir fordern Sie auf, Ihre Entscheidung zu widerrufen und mit uns gemeinsam an einem Oberösterreich zu arbeiten, in dem alle das Recht auf eine Zukunft haben.

Wir appellieren an Ihre Weitsicht, und fordern Sie auf, die professionelle und effektive Arbeit der betroffenen Frauen*beratungsstellen anzuerkennen und damit auch den Frauen*, die sie vertreten, Ihre Wertschätzung auszudrücken.

Frau Mag. Haberlander: Nehmen Sie die Streichung der Finanzierung von maiz, FIFTITU% und Arge SIE zurück und entwickeln wir gemeinsam eine Lösung für die mittelfristige Finanzierung und Absicherung unserer Arbeit.

Mit feministischen Grüßen

Luzenir Caixeta / maiz

Oona Valarie Serbest / FIFTITU%

Karin Falkensteiner / Arge SIE

FEMINISTISCHER TERMINKALENDER

Dieser feministische Terminkalender dient dazu, die vielen Aktivitäten von Feministinnen / Frauen – einstweilen hauptsächlich in Wien – sichtbar zu machen und die gegenseitige Wahrnehmung für diese zu stärken. Außerdem informiert er darüber, wo Frauen einander begegnen können und eröffnet somit vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten unter Frauen bzw. eröffnet Möglichkeiten, sich in Aktivitäten einzuklinken.

Wenn wir eure Termine ankündigen sollen, schickt sie uns bitte, nicht nur aus Wien!

Mail: office@20000frauen.at

Termine WIEN

OBRA - Call for Participation (aus dem Aufruf)

Tanze für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen*!

One Billion Rising Vienna 2018 - 14. 2. 2018, 18:30 Platz der Menschenrechte.

One Billion Rising ist eine globale Kampagne, eine getanzte Kundgebung für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen* - One Billion Rising Vienna 2018 ist die künstlerische Kundgebung in Wien.

2018 ist nicht nur ein Jahr mit Symbolkraft für uns Frauen* in Österreich

- 100 Jahre Frauen*wahlrecht -, sondern auch entscheidend - das Frauen*volksbegehren 2.0 soll 2018 stattfinden. Daher lautet das Motto für OBR-Vienna 2018: ALLE STIMMEN FÜR FRAUEN*!

Der Backlash an Frauen*rechten in vielen Ländern Europas, wie jetzt auch in Österreich angekündigt, ist empörend - umso wichtiger ist es gerade jetzt aufzustehen! Daher wollen wir in Wien ein ganz deutliches Zeichen setzen. Am 14. Februar wollen wir heuer Hunderte, ja Tausende sein, die sich flashmobartig tanzend die Straßen Wiens erobern!

Als künstlerische Leiterin von OBRA, Tänzerin und Choreografin ist es mir ein besonderes Anliegen, dass das Herzstück dieser Kampagne, die Choreografie zu „Break the Chain“, von möglichst vielen Menschen getanzt wird und ein eindrucksvolles Bild einer großen Synchronbewegung die Straße füllt. **Besonders zur Beteiligung eingeladen sind Lehrer*innen mit ihren Schüler*innen!**

Dafür biete ich zahlreiche kostenlose OBRA-Tanzworkshops an.

Alle sind willkommen, auch ohne tänzerische Vorkenntnisse!

Mehr Infos und alle Termine sind auf www.1billionrising.at unter „Termine“ und auf dem OBRA Kalender zu finden!

Ich freue mich auf das Tanzen mit euch!

Aiko Kazuko Kurosaki (Tänzerin, Choreografin, Performerin, Obfrau und künstlerische Leitung von OBRA)

In Kooperation mit der ÖH der Akademie der bildenden Künste finden die OBRA -Tanzworkshops in ihren Räumen in der Augasse 2-6, 1090 Wien - ebenso in Kooperation mit dem Dschungel Wien, im Dschungel Wien statt.

OBRA ist der Meinung, dass für diese Workshops für die Teilnehmer*innen keine Kosten entstehen dürfen. Daher verlangen wir keine Teilnahmegebühren.

In den Räumen der ÖH der Akademie der bildenden Künste:

Offene OBRA-Tanzworkshops -

Im Jänner 2018

Mo., 15. 1., 18:00 - 19:30

Fr., 19. 1., 18:00 - 19:30

Di., 23. 1., 18:00 - 19:30

Do., 25. 1., 18:00 - 19:30

Mo., 29. 1., 18:00 - 19:30

Im Februar 2018:

Do., 1. 2., 18:00 - 19:30

Mo., 12. 2., 18:00 - 19:30

OBRA-Spezialworkshop in den Semesterferien

Mo. 5. 2. - Fr. 9.2., 18:00 - 20:00

Bitte um Voranmeldung bei OBRA: office@1billionrising.at oder persönlich bei Aiko Kazuko Kurosaki unter:

kazuko.kurosaki@chello.at

Im Dschungel Wien:

Di., 16. 1. 2018, 12:00 - 13:00

Mi., 17. 1. 2018, 12:00 - 13:00

Do., 18. 1. 2018, 12:00 - 13:00

Diese Kurse finden im Anschluss an die Schulvorstellungen des Stückes „Blutsschwestern“ statt und sind Schulklassen vorbehalten.

Offene Wildwerkstatt im Dschungel Wien:

Mo., 22. 1. 2018, 17:30 - 19:30

Hier wird die Choreografie zu „Break the Chain“ in der gespiegelten Version unterrichtet - für diejenigen gedacht, die mit Aiko die Gruppen anführen wollen. Anmeldung bei Ulla Steuerleuthner: u.steyrleuthner@dschungelwien.at

OBRA - Tanzworkshop im NUU / Galerie Werkstatt NUU, Wilhelm-Exner-Gasse 15, 1090 Wien

Die, 13. 2. 2018, 18:00 - 19:00

Offen für alle, die die Choreografie noch ein letztes Mal vor OBR-Vienna 2018 proben wollen!

Im Anschluss findet dort als OBRA-Auftaktveranstaltung die Vernissage der Ausstellung „Frauen-Bilder aus Afghanistan“ mit Bildern der jungen afghanischen Malerin Elham Tajik statt.

Mittwoch, 17. Jänner, 18.30 – 21.00

Rathausstraße 21, 1010 Wien

Wie's kommt, das Leben - Alina Bachmayr-Heyda liest Marie Jahoda

„Es ist das Verdienst dieses Buches, eine bedeutende Sozialwissenschaftlerin in Erinnerung zu rufen, deren Leben und wissenschaftliches Werk in einzigartiger – und teilweise schmerzlicher – Weise die politische Geschichte Österreichs widerspiegelt.“ Helga Nowotny

Marie Jahoda war eine österreichische Sozialforscherin und Sozialpsychologin und wurde durch ihre Mitarbeit an der Sozialstudie Marienthal bekannt.

Ihre veröffentlichte Dissertation von 1932 beruht auf lebensgeschichtlichen Interviews mit Frauen und Männer in den Wiener Versorgungshäusern. Die lebensnahe Forschung Jahodas gibt anhand ihrer Protokolle Einblick in die sozialen und politischen Gegebenheiten der Menschen Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert.

Die Aktualität ihrer Dissertation sowie sich an die hochangesehene Wissenschaftlerin Marie Jahoda zurückzuerinnern, veranlasste uns als Referat für Working Class Students der ÖH Uni Wien, das Marie Jahoda - Bauer Institut, insbesondere den Geschäftsführer und Sozialwissenschaftler Dr. Georg Hubmann einzuladen, dem wir für die Kooperation sehr danken. Sowie der ÖGB Buchhandel, die uns ihre Fachbuchhandlung für die Lesung zur Verfügung stellen. Der Schauspielerinnen und Sprecherin Alina Bachmayr-Heyda danken wir für ihre Performance und der Redakteurin und Journalistin Brigitte Theißl von an.schläge für die Moderation.

<https://www.facebook.com/events/707112929478536/>

Donnerstag, 18. Jänner 2018, 19:00

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

feminismen diskutieren: Demokratie braucht (Frauen-)Bildung

Frauenhetz auswärts

Bildung wurde von den zuständigen Institutionen auf Effizienz und Kompetenzerlangung reduziert und ihrer gesellschaftskritischen Dimension beraubt. Das geht Hand in Hand mit neuen Autoritarismen und postdemokratische Realitäten, die das Modell Demokratie aushöhlen. Nicht Partikularismen, sondern radikale Pluralität gälte es zu lernen; denn Demokratie setzt mündige und solidarische Bürger/innen voraus.

Birge Krondorfer, politische Philosophin, Lehrende und feministisch tätig; Wien

Moderation: Sabine Prokop (VfW)

In Kooperation mit der Frauenbildungsstätte Frauenhetz

Samstag, 20. Jänner 2018, 14.00

Gedenktafel am Rabenhof, Baumgasse 39, 1030 Wien

Kundgebung im Gedenken an die kommunistische Widerstandskämpferin Grete Jost

Mit Redebeiträgen von Sarah Sulollari, Sozialistische Jugend Landstraße

Mitfrau der Lagergemeinschaft Ravensbrück und Freundinnen

Susanne Empacher, Bezirksrätin, KPÖ

Anschließend:

SPÖ-Landstraße, Landstraßer Hauptstraße 96, 1030 Wien

Kulturprogramm und Diskussion

Zeitzeugen des Widerstands Albert Dlabaja und Rudi Burda

Hans-Henning Scharsach zum Thema Stille Machtergreifung. Hofer, Strache und die Burschenschaften

Der Widerstand der Frauen im dritten Bezirk. Lesung von Gabi Schmoll und Elfie Resch

Mittwoch, 23. Jänner, 19.00

Stichwort, Gusshausstraße 20/1A+B, 1040 Wien

Frauen*kämpfe reloaded: Strategien für feministische Mobilisierung

Den reaktionären Kräften, die allorts Fuß fassen, steht ein feministischer Aufbruch entgegen: Anfang 2017 war es eine Frauen*bewegung, die in den USA zum Widerstand gegen die rassistische und sexistische Politik des neu gewählten Präsidenten mobil machte. Auch in Polen hat die Frauen*bewegung ein kräftiges Lebenszeichen von sich gegeben – und im Netz lösten feministische Aktivistinnen* mit [#metoo](#) eine globale Debatte über sexuelle Gewalt aus. 2018 startet in Österreich das Frauen*Volksbegehren, um sich dem Backlash entgegenzustellen und die Regierung daran zu erinnern, dass jede zweite Person in Österreich Tochter dieser Republik ist.

Ein Diskussionsabend über bewährte und mögliche neue Mobilisierungsstrategien im Stichwort, Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung, in Kooperation mit an.schläge - das feministische Magazin und Frauenvolksbegehren 2.0

Am Podium:

Lena Jäger, Frauenvolksbegehren 2.0

Gitti Geiger, Stichwort

Lea Susemichel, an.schläge

+ t.b.a.

Moderation: Brigitte Theißl

Donnerstag, 25. Jänner 2018, 19.00

Republikanischer Club – Neues Österreich, Rockgasse 1, 1010 Wien

In welcher Sprache träumen Sie? Best of Österreichische Exillyrik

Anthologie Österreichische Exillyrik, Herausgeber_innen: Konstantin KAISER, Miguel HERZ-KESTRANEK, Daniela STRIGL; Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft

Das Erste Wiener Lesetheater zum Internationalen Holocaust-Gedenktag anlässlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Jänner 1945

Mit: **Jakub KAVIN, Vera SCHWARZ, Susanna C. SCHWARZ-ASCHNER** (Auswahl und Gestaltung), **Maximilian SPIELMANN**.

Die große Anthologie des Exils, der Verfolgung, des Widerstands und der inneren Emigration stellt 278 Lyrikerinnen und Lyriker mit markanten Werkproben und in Kurzbiographien vor. Die Lyrik ist die zentrale literarische Gattung des Exils: als Überlebenshilfe in einer bedrückenden Außenwelt, als Möglichkeit des genauen und doch unmittelbaren Ausdrucks, als Behauptung der eigenen Persönlichkeit ... Das Exil war 1945 und auch 1955 nicht zu Ende, und so sind viele Autorinnen und Autoren erst spät mit ihren bereits vor 1955 entstandenen lyrischen Werken bekannt geworden. Herzlichen Dank an Konstantin KAISER und die Theodor Kramer Gesellschaft für die Überlassung des Buches.

Freitag, 26. Jänner 2018, 16.00-21.00

Margarete Schütte-Lihotzky-Raum, Untere Weißgerberstraße 41, 1030 Wien

MARGARETE SCHÜTTE-LIHOTZKY SYMPOSIUM 2018

20 Jahre Margarete-Schütte-Lihotzky-Projektstipendien des BKA

Freier Eintritt, Anmeldung erforderlich an: club@schuette-lihotzky.at

Samstag, 27. und Sonntag, 28. Jänner 2018

Frauzentrum Wien, Währingerstraße 59, 2. Stock, 1090 Wien

WEN DO Schwerpunkt: Feministische Konfrontationen mit Tätern

Sa. und So. 10-18 h.

„Konfrontationen mit Tätern“ als feministische Aktionsform entstand in den 80er Jahren aus dem Widerstand gegen Vergewaltigungen und dem Widerstand aktiver Selbsthilfegruppen gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen und jungen Frauen. Die Aktionsform versteht sich als „Alternative“ zu - und Kritik an der patriarchalen Justiz. Wir wollen sexistische Gewalt öffentlich machen, kollektiv eingreifen, das Handeln von Betroffenen und Überlebenden stärken, und als Frauen Aktionen setzen um feministische Perspektiven zu bewirken. Zum Beispiel: Du bekommst im Bekanntenkreis, in der Familie oder in der Nachbarwohnung mit, dass eine Frau geschlagen wird und willst eingreifen. Du willst eine Vergewaltigung im sozialen Umfeld oder in der Familie offen machen und den Täter zur Verantwortung ziehen. Du willst sexistische Gewalt am Arbeitsplatz, in deinen politischen Strukturen oder in der Nachbarschaft gemeinsam mit Frauen öffentlich machen um sexistische Gewalt zu beenden. Wir wollen Erfahrungen austauschen, Handlungsmöglichkeiten besprechen und trainieren und gemeinsam handlungsfähiger werden. **Voraussetzung** ist ein Wen Do - Grundkurs.

Anmeldung bis 17.1.18

Samstag, 17./Sonntag, 18. Februar 2018

Wen Do Schwerpunkt: Stockkampf

Sa. und So. 11-16 h.

Beweglichkeit und Koordination, Schlag- und Stichtechniken mit 1 oder 2 Stöcken, Blocken, Ausweichen, Schlagkombination und Freikampftechniken. Stöcke sind vorhanden, wenn du eigene hast, bring sie mit.

Adresse vom Turnsaal wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Anmeldung bis 7. 2. 18

Tel.: 01-4085057

Mail: wendo.wien@gmx.at

Samstag, 24./Sonntag, 25. Februar 2018

Wen Do Grundkurs für junge Frauen ab 14 J

Sa. und So. 10-19 h.

Im FZ-autonome feministisches FrauenLesbenZentrum, Währingerstraße 59/Stiege 6, 1090

Anmeldung bis 14. 1. 18

Tel.: 01-4085057

Mail: wendo.wien@gmx.at

Samstag, 17./Sonntag, 18. März 2017

Wen Do Grundkurs - gegen Sexismus handeln

Sa. und So. 10-19 h.

Im FZ-autonome feministisches FrauenLesbenZentrum, Währingerstraße 59/Stiege 6, 1090

Anmeldung bis 8. 3. 18

Tel.: 01-4085057

Mail: wendo.wien@gmx.at

Samstag, 7. April 2018

WEN DO Schwerpunkt: Freikampf - Beweglichkeit und Konzentration in körperlichen Konfrontationen

Sa. 10 - 19 h.

Tritte Schläge, Blöcke, Umleiten, Trittabwehr; Kombinationen und Beweglichkeit, Konzentration und Konfrontation; Austausch zu körperlicher Verteidigung; Freikampf; Verteidigung und Strategien gegen körperliche Angriffe. **Voraussetzung** ist ein WEN DO Grundkurs.

Anmeldung bis 28. 3. 18

Samstag, 14./Sonntag, 15. April 2018

WEN DO Schwerpunkt: Messertraining

Sa. und So. 10-19 h.

Das Messer ist ein Alltagsgegenstand und wird auch als Waffe eingesetzt. Messerangriffe sind Bestandteil der Männergewalt gegen Frauen - in der Wohnung und auf der Straße. Unsere Auseinandersetzung mit Messer beinhaltet Übungen zum Stand, Stimme, Konzentration, Aufmerksamkeit und Beweglichkeit; Schneid- und Schnitttechniken; Austausch zu Erfahrungen und Situationen mit Messerangriffen; Verteidigung gegen Messerangriffe; Kombinationen mit Messertechniken; Verteidigung mit Messer und anderen Alltagsgegenständen. Für Frauen mit und ohne Erfahrungen mit Messertraining. **Voraussetzung** ist ein Wen Do - Grundkurs.

Anmeldung bis 4. 4. 18

Donnerstag, 01. Februar 2018, 19.00-21.00

Mittlerer Saal der VHS Wiener Urania, Uraniastraße 1, 1010 Wien

URANIA FILM SOIRÉE

Film „Der weibliche Name des Widerstandes“

Drehbuch: Marie-Thérèse Kerschbaumer und Susanne Zanke,

Regie: Susanne Zanke (Ö 1981)

Freier Eintritt, barrierefreier Zugang

Anmeldung an: club@schuette-lihotzky.at oder urania@vhs.at

Die Urania Filmsoirée, eine Kooperation der VHS Wiener Urania und des Margarete Schütte-Lihotzky Club, setzt die Tradition des Frauenkomitees für Filmvorführungen in der Urania fort, das von 1960 -1994 regelmäßig Antikriegsfilme zeigte.

Freitag, 2. Februar 2018, 19.00

Republikanischer Club - Neues Österreich, Rockgasse 1, 1010 Wien

Lesen im Namen der Gerechtigkeit gegen Rassenhass und Menschennot

Gemeinsam mit dem Verlagshaus Hernals und dem Kulturverein Welt & Co

Mercedes ECHERER liest aus **Irene Harands „Sein Kampf - Antwort an Hitler“**

Als Ehrengast begrüßen wir **Rudolf GELBARD**

OFF-Stimme: **Martin SCHINAGL** und **Wolfgang PANHOFER (cello)**

Irene HARAND (* 7. September 1900 in Wien; † 2. Februar 1975 in New York City) war eine österreichische Autorin und Gegnerin des Nationalsozialismus. Weitere Infos: <http://www.repclub.at/veranstaltungen/>

Samstag, 3. Februar 2018, 21.00

KosmosTheater, Siebensterngasse 42, 1070 Wien

Älternabend

Clubbing for grown ups über 40

Lass dich von Guns N' Roses in die Paradise City entführen und frag dich auf der Tanzfläche des KosmosTheaters mit Queen: Is this the real life – is this just fantasy?

Don't you forget about Älternabend – schwing die Hüften bei den besten Nummern der Pop-, Soul- und Rockmusik!

Altersempfehlung: 40 bis 130

Älterenausweise werden nicht kontrolliert.

TIPP: „Early Bird“ - Happy Hour von 20:00 - 21:00 Uhr auf alle Cocktails

BesucherInnen im Rollstuhl bitten wir um Voranmeldung bis spätestens zwei Tage vor der Veranstaltung. Vielen Dank!

EINLASS: ab 19:00 Uhr

EINTRITT: € 10,- / nur Abendkassa (keine Reservierung erforderlich)

Termine TIROL

Montag, 29. Januar 2018, 19.30

Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Geschlecht und Migration. Ein spannungsgeladenes Verhältnis!?

Präsentation der aktuellen Ausgabe der "AEP-Informationen"

Die **Forschungsgruppe Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften der Interfakultären Forschungsplattform Geschlechterforschung** lädt zur Präsentation der neuesten Ausgabe der AEP-Informationen "Geschlecht und Migration. Ein spannungsgeladenes Verhältnis!?"

In aktuellen, vielfach einseitig geführten öffentlichen Darstellungen wird Migration als Sonderfall, als Ausnahmesituation verhandelt. Auch in wissenschaftlichen Auseinandersetzungen bildet diese Annahme vielfach unhinterfragt den Rahmen für einschlägige Untersuchungen. Demgegenüber will das Heft Migration als Normalität gegenwärtiger europäischer Gesellschaften in den Blickpunkt rücken. Eine Normalität, die nicht hinreichend verstanden werden kann, ohne auch über Geschlechter-, Klassen- und postkoloniale Abhängigkeitsverhältnisse zu sprechen. Die Ausgabe 4/2017 der vierteljährlich erscheinenden „AEP – Informationen. Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft“ trägt den Titel „Geschlecht und Migration. Ein spannungsgeladenes Verhältnis!?" Die **Forschungsgruppe Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften** (mit Marcel Amoser, Sabine Gatt, Elisabeth Grabner-Niel, Kerstin Hazibar, Maria Teresa Herrera Vivar, Florian Ohnmacht, Max Preglau, Paul Scheibelhofer, Gloria Tauber, Andrea Umhauer und Judith Klemenc), die das Heft inhaltlich gestaltete, will mit der Veranstaltung einen Raum öffnen, um die vielfältigen Verknüpfungen von Migration und Geschlecht und die Schwierigkeiten im Sprechen über Rassismus und Sexismus zum Thema zu machen.

Programm

Begrüßung, Vorstellung der Forschungsgruppe und des Themenschwerpunktes der Zeitschrift:

Monika Jarosch, Herausgeberin der Zeitschrift und Obfrau des AEP, spricht begrüßende Worte.

Durch den Abend führt die (Mit-)Redakteurin und Autorin **Kerstin Hazibar**.

Kurzpräsentation von ausgewählten Beiträgen aus der Zeitschrift:

Judith Klemenc (Autorin, Künstlerin und Kunstvermittlerin) gestaltete Titelbild und Illustrationen der Zeitschrift und wird zu ihren Bildern sprechen.

Die AutorInnen **Verena Saueremann, Gloria Tauber und Paul Scheibelhofer** präsentieren ihre Beiträge aus der Zeitschrift.

Montag, 22. Jänner 2018, 19:00 Uhr

AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch

Mehr Informationen: <https://aep.at/category/veranstaltungen/veranstaltungen-aktuell/>

25. Januar bis 9. Februar 2018

Technik-Universität (Foyer der Architektur), Technikerstraße 15, Innsbruck

Feminism loaded – Eine Ausstellung des AEP zu Feminismus & Frauenbewegungen

Eröffnung: Donnerstag, 25. Jänner 2018, 18:00 Uhr mit Band

Führung: Dienstag, 30. Jänner 2018, 18:00 – 19:00 Uhr

Mehr Informationen:

<http://aep.at/feminism-loaded-wanderausstellung/>

Veranstaltet von: Verein Netzwerk Geschlechterforschung (<https://netzwerkgeschlechterforschung.wordpress.com/>) und Interfakultäre Forschungsplattform Geschlechterforschung (<https://www.uibk.ac.at/geschlechterforschung/>), in Kooperation u.a. mit: Büro für Gleichstellung und Gender Studies (Universität Innsbruck <https://www.uibk.ac.at/leopoldine/>)

Donnerstag, 18. Jänner bis Sonntag, 18. Februar 2018

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

FORUM MIGRATION

Das Ferdinandeum verwandelt sich in einen lebendigen Treffpunkt und Veranstaltungsort rund um das Thema Migration: Kabarett, klassische Musik, Rap, Performances, Workshops, Diskussionen, Poetry Slam, Mode, u. v. m. sind Teil eines vielfältigen Programms mit regionaler und internationaler Besetzung.

Informationen zum umfangreichen Programm:

<https://www.imz-tirol.at/newsletter/newsletter-archiv/119-imz-newsletter-35-dez2017.html#dam>

u.a. mit einer wissenschaftlichen Tagung „100 Jahre Republik Österreich. Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Migration, Flucht und Asyl“ am 24. Jänner 2018. Die Konferenz setzt am 23. Jänner mit Mark Terkessidis, deutscher Journalist, Autor und Migrationsforscher, einen anregenden kritischen Auftakt.

23.1.2018, 18:00 Uhr: Eröffnungsvortrag "Nach der Flucht" mit Mark Terkessidis (Berlin), Moderation: Erol Yildiz

(Innsbruck)

24.1.2018, ab 9:00 Uhr: Tagung "100 Jahre Republik Österreich. Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Migration, Flucht und Asyl"

Dienstag, 16. Jänner 2018, 19.00

Fakultätssitzungssaal, 3. Stock, SOWI, Universitätsstraße 15, Innsbruck

52. Innsbrucker Gender Lecture (Lecture in English)

The Nation and its Queers

mit Rahul Rao, Senior Lecturer in Politics at SOAS University of London

Comment: Nikita Dhawan, Institute of Political Science, Directress of the Research Platform Gender Research

Moderation: Caroline Voithofer, Institute of Civil Law

Mehr Informationen:

<https://www.uibk.ac.at/geschlechterforschung/>

Essen macht Wissen - Ein Dinner der besonderen Art

Termine, jeweils 16:30-20:30 Uhr in der Fachschule für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement des jeweiligen Ortes

St. Johann in Tirol: Di, 16. Jänner 2018

Rotholz: Mi, 17. Jänner 2018

Imst: Do, 18. Jänner 2018

Landeck: Di, 23. Jänner 2018

Lienz: Mi, 24. Jänner 2018

Ein 5-Gänge-Menü bietet Interessierten nicht nur Köstlichkeiten, sondern auch jede Menge an Wissen und Informationen über Lebensmittel, Hintergründe und lokale Initiativen. Und Sie können sich im Anschluss die Frage stellen: Esse ich noch oder rette ich schon genussvoll?